



5. Oktober 2022

**Postulat**

von Balz Bürgisser (Grüne)  
und Monika Bättschmann (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Zurich Film Festival umwelt- und klimafreundlich durchgeführt werden kann.

**Begründung:**

Das Zurich Film Festival (ZFF) hat sich zu einer kulturellen Grossveranstaltung entwickelt: In diesem Jahr nahmen ca. 140'000 Besucherinnen und Besucher teil, 146 Filme wurden gezeigt, 800 Filmschaffenden und Official Guests sowie 500 akkreditierte Journalisten waren dabei.

Die Stadt Zürich hat sich Umwelt- und Klimaziele gesetzt: Bis 2040 sollen die direkten Treibhausgasemissionen auf Netto-Null reduziert werden und die indirekten um 30% gegenüber dem Stand von 1990 – mit entsprechendem Absenkpfad in den kommenden Jahren. Auch das ZFF soll zum Erreichen dieser Klimaziele einen Beitrag leisten. Wie die Besuchenden, die Filmschaffenden und die Journalist\*innen nach Zürich zum Sechseläutenplatz reisen und was sie hier konsumieren beeinflusst die Klimabilanz der Stadt Zürich.

Dieser Tatsache ist sich das ZFF bewusst. Allerdings hat die Umwelt- und Klimaproblematik beim ZFF geringe Priorität. Auf der Website des ZFF ist zu dieser Thematik gar nichts zu finden und auf dem Blatt «Facts & Figures Zurich Film Festival 2022», das den Politiker\*innen an der Veranstaltung vom 2. Oktober 2022 abgegeben wurde, steht das Kapitel Nachhaltigkeit an letzter Stelle. Dort werden als Massnahmen zur Verringerung des ökologischen Fussabdrucks aufgeführt: «Kompensation der Flüge, Messung des ökologischen Fussabdrucks, elektrische Fahrzeugflotte, mehr Anreisen mit dem Zug von europäischen Gästen, ausschliesslich Mehrweggeschirr an sämtlichen Events». Diese Massnahmen bleiben sehr vage: Offenbar liegt noch keine Analyse der CO2-Emissionen des ZFF vor, Filmschaffende werden nach wie vor aus europäischen Städten eingeflogen und die Filmschaffenden müssen sich in Luxuslimousinen zum Sechseläutenplatz fahren lassen. Damit setzen - auch wenn Elektro-Limousinen eingesetzt werden - die Schauspieler\*innen und Regisseur\*innen ungewollt ein Zeichen pro MIV, was der Gemeindeordnung der Stadt Zürich widerspricht. Zudem wurde der Punkt mit dem Mehrweggeschirr am ZFF nicht eingehalten: An der Veranstaltung vom 2. Oktober wurde die Verpflegung teilweise in Mehrweg- und teilweise in Einweggeschirr serviert.